

9. Aug. 1988

PV 795

2-3

Dekadenwitterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

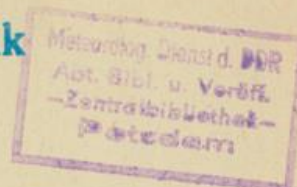
Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie Potsdam

Michendorfer Chaussee 23, Potsdam 1561

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis vierteljährlich 9,00 M, Einzelverkaufspreis 1,00 M.



Index 31 399

ISSN 0232-4741

AN(EDV) 41 835

9. Jahrgang

3. Junidekade 1988

Nr. 18/88

Die 3. Junidekade war meist etwas zu kalt, sehr sonnenscheinarm und brachte sehr unterschiedliche Niederschlagsmengen.

Bis zum 27. war noch kühle und feuchte Polar- oder Meeresluft, danach schwülwarme Mittelmeerluft wetterbestimmend. Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen bis zum 24. mit 9 bis 16 °C um 7 bis 1 K unter, nach zunächst langsamem Temperaturanstieg ab 28. mit 17 bis 22 °C um 2 bis 6 K über den Normalwerten. Da starke Bewölkung überwog, schien die Sonne nur 25 bis 55 Stunden (35 bis 70 % der normalen Dekadensumme). Niederschläge fielen täglich mehr oder minder verbreitet, meist als Schauer. Im Zusammenhang mit Gewittern traten ab 27. örtlich engbegrenzte Starkniederschläge mit Tagessummen der Niederschlagshöhe bis zu 90 mm auf. Die Dekadensumme der Niederschlagshöhe erreichte verbreitet 25 bis 50 mm, örtlich bis 140 mm, im Bezirk Suhl, im Ostteil des Bezirkes Rostock, sowie gebietsweise im Bezirk Schwerin und im Mittelgebirgsvorland 10 bis 25 mm (auf Rügen 2 bis 5 mm). Das sind vielfach 30 bis 70 %, in den stark überregneten Gebieten bis 195 % und in den trockenen Gebieten 5 bis 25 % der normalen Monatssumme des Juni.

Witterungsvorhersage vom 6. bis 10. 7. 1988: Meist wolzig, vorübergehend stark bewölkt, gelegentlich Niederschlag, örtlich gewittrig, Höchsttemperaturen 20 bis 26 °C, Tiefsttemperaturen 16 bis 10 °C.

Gebietsmittel der Niederschlagshöhe bis 500 m HN (vorläufige Werte)

Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe	Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe
Rostock	18	31	Halle	23	34
Schwerin	28	44	Erfurt	21	27
Neubrandenburg	35	56	Gera	25	31
Potsdam	33	52	Suhl	13	16
Frankfurt	45	70	Dresden	39	51
Cottbus	30	45	Leipzig	29	41
Magdeburg	19	28	K.-Marx-Stadt	24	27

Redaktionsschluß: 4. 7. 1988

Erscheint dekadenweise, nur im Postbezug erhältlich.
Bestellungen, Abbestellungen und Reklamationen
sind an den zuständigen Postzeitungsvertrieb zu richten.

1988

B E O B A C H T U N G S E R G E B N I S S E

(VORLAEUFIGE WERTE)

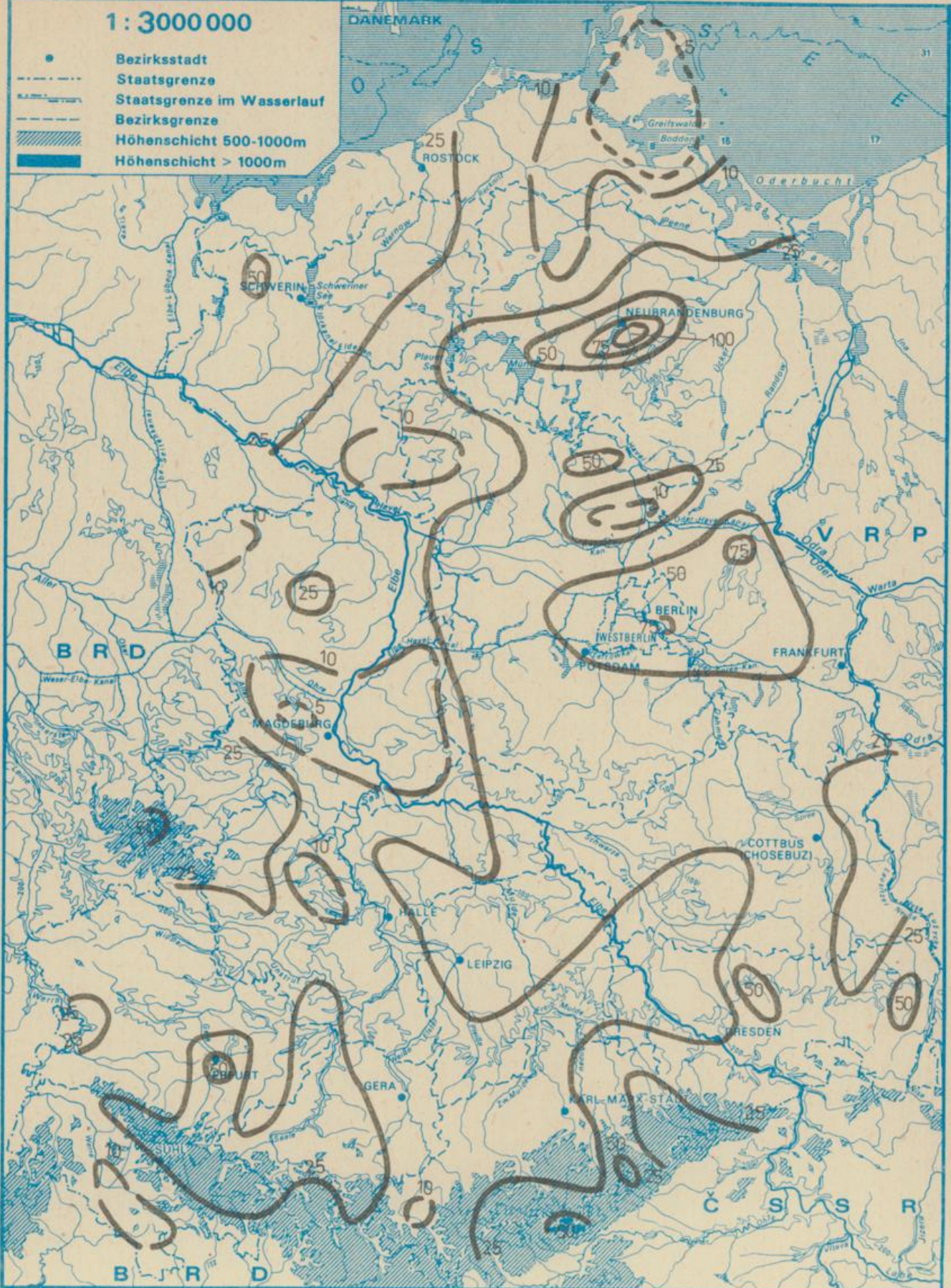
L U F T T E M P E R A T U R I N C E L

STATION	HOEHE UEBER MEERES SPIEGEL M	DEKADEN MITTEL	ABW. VOM NORMAL WERT K.	EXTREMWERTE		ZAHL DER TAGE MIT		MAX.)=	MIN. <
				MAX. DAT.	MIN. DAT.	25.0	0.0		
BOLTENHAGEN	15	16.0	0.3	24.0	29.	10.5	23.	0	0
WARNEMUENDE	4	16.3	0.4	26.0	29.	11.0	23.	1	0
ARKONA	42	16.2	0.3	22.5	29.	11.6	23.	0	0
GREIFSWALD	2	16.7	0.6	25.6	30.	10.8	22.	2	0
SCHWERIN	59	15.9	-0.3	24.8	30.	9.8	23.	0	0
TETEROW	46	16.4	0.3	26.3	29.	9.4	22.	3	0
NEUBRANDENBG	81	16.0	0.0	25.6	29.	8.4	22.	2	0
SEEHAUSEN/A.	21	16.1	-0.7	25.8	29.	8.9	21.	2	0
MAGDEBURG	79	16.4	-1.1	27.9	30.	8.1	23.	3	0
BROCKEN	1142	9.7	0.3	17.0	30.	1.2	23.	0	0
NEURUPPIN	38	16.1	-0.7	25.9	29.	8.5	21.	3	0
POTSDAM	81	16.4	-0.9	26.9	29.	9.0	23.	3	0
BERLIN-ALEX	38	17.4	-1.6	27.4	30.	10.4	23.	3	0
BLN-SCHOENE.	47	16.8	-0.5	27.3	30.	9.2	22.	3	0
ANGERMUENDE	56	16.5	-0.5	26.3	28.	9.9	23.	3	0
LINDENBERG	98	17.1	-0.2	27.4	30.	9.8	22.	3	0
ARTERN	164	16.4	0.2	27.5	29.	6.9	23.	3	0
WITTENBERG	105	15.6	-1.3	27.8	27.	8.0	23.	4	0
LPZ-SCHKEUD.	131	16.2	-0.3	27.4	30.	8.4	21.	3	0
OSCHATZ	150	16.6	-0.2	28.3	30.	8.6	21.	3	0
COTTBUS	69	17.3	-0.5	28.8	30.	10.0	22.	3	0
ERFURT-BIND.	312	15.2	-0.8	27.0	30.	6.1	21.	1	0
SCHMUECKE	937	11.5	-0.6	21.7	30.	3.3	23.	0	0
MEININGEN	450	14.2	-0.9	25.5	30.	6.4	21.	1	0
GERA-LEUMN.	311	15.0	-1.0	27.1	30.	7.6	21.	3	0
K.-M.-STADT	418	14.7	-1.3	25.3	30.	7.7	23.	1	0
FICHELBERG	1213	9.6	-0.9	19.4	30.	1.7	23.	0	0
DRESDEN-KL.	222	16.4	-0.7	27.2	28.	9.4	23.	2	0
GOERLITZ	237	16.4	-0.3	27.8	30.	9.0	23.	3	0

SONNEN BEDECKUNGS SCHEIN DAUER		BEDECKUNGS GRAD	RELATIVE - 13 UHR - MINIMUM	LUFTFEUCHTE ZAHL DER TAGE MIT		NIEDERSCHLAGSHOEHE ZAHL DER TAGE MIT				
DEKADEN SUMME H	DEKADEN MITTEL ACHTEL	% DATUM	>= 70%	<= 40%	DEKADEN SUMME MM	% DER NORMALEN MONATS SUMME	>= 0.1 MM	>= 1.0 MM	>= 3.0 MM	
40	6.2	70	21.	10	0	48	81	8	6	1
36	6.4	53	29.	7	0	31	55	8	6	2
53	5.3	71	23.	10	0	5	10	5	2	0
46	5.9	55	28.	8	0	3	5	4	1	0
27	6.6	57	21.	7	0	48	71	7	5	3
28	6.0	52	28.	5	0	15	24	8	4	3
31	6.2	53	28.	6	0	136	189	8	6	4
33	6.3	49	21.	6	0	22	34	6	5	4
35	5.7	54	28.	5	0	5	8	3	1	1
32	6.7	56	28.	7	0	49	36	8	6	5
38	6.2	54	21.	6	0	30	51	8	4	3
46	5.7	44	21.	7	0	22	31	6	5	3
//	6.4	46	21.	5	0	77	108	8	7	6
//	5.6	47	21.	5	0	45	79	7	7	6
45	6.7	50	21.	6	0	28	40	8	5	4
56	5.8	51	30.	4	0	33	57	7	6	4
28	6.1	50	21.	4	0	18	28	5	4	3
46	6.0	50	29.	6	0	29	45	6	5	4
30	6.0	44	29.	6	0	19	29	6	5	3
38	6.0	49	30.	6	0	23	37	7	4	3
55	5.8	42	30.	3	0	38	58	7	6	5
30	6.5	51	21.	5	0	60	82	5	4	4
28	6.1	66	30.	8	0	46	43	7	5	5
31	6.1	44	28.	3	0	7	10	5	2	1
28	6.0	53	28.	7	0	14	18	6	2	2
32	6.4	47	30.	8	0	20	22	9	6	3
31	6.7	67	30.	9	0	53	49	8	8	6
34	6.1	44	28.	5	0	26	34	7	4	2
52	6.3	34	30.	3	1	47	64	6	4	3

1 : 3 000 000

- Bezirksstadt
- - - Staatsgrenze
- - - Staatsgrenze im Wasserlauf
- - - Bezirksgrenze
- ▨ Höhengschicht 500-1000m
- Höhengschicht > 1000m



Dekadensumme der Niederschlagshöhe in mm
3. Junidekade 1988

BODEN: Die Tagesmittel der Krumentemperatur gingen bis Dekadenmitte meist um 2 bis 4 K zurueck. Die 15-°C-Grenze wurde dabei nur oertlich kurzzeitig unterschritten. Bis zum Dekadenende stiegen die Werte um 3 bis 6 K an und erreichten verbreitet Betraege ueber 20 °C. In 50 cm Tiefe folgte einer Abkuehlung um 1 bis 2 K im Laufe der zweiten Halbdekade ein Anstieg auf die Ausgangswerte. In den tieferen Schichten herrschte Temperaturkonstanz. Die vielfach ergiebigen Schauer (besonders nach Dekadenmitte) bedingten ueberwiegend eine Zunahme der Bodenwasservorraete um 5 bis 35 mm (oertlich um 45 bis 85 mm). Dabei traten erhebliche kleinraeumige Differenzierungen auf. Von den in hoher Intensitaet gefallenen Niederschlaegen duerfte ein erheblicher Anteil durch oberirdischen Abfluss verloren gegangen sein. Auf Schlaegen ohne bzw. mit nicht geschlossener Pflanzendecke kam es ausserdem zur Verschlaemmung. Fuer den Ablauf der bodenbiologischen Prozesse bestand ein ausreichendes, zum Beginn und am Ende der Dekade ein guenstiges Waermeangebot. Sie wurden anfangs noch durch Feuchtemangel, spaeter gebietsweise durch Lufthaushaltsstoerungen beeintraehtigt.

Pflanze: Die bis zum 24. vor allem in der Suedhaelfte der DDR deutlich unternormalen Lufttemperaturen drosselten das Wachstum waermeanspruchsvollerer Arten. Da jedoch die 10-°C-Grenze nicht unterschritten wurde, ging die Ertragsbildung auch bei ihnen weiter. In der zweiten Halbdekade bestand ein sehr guenstiges Waermeangebot, welches in Verbindung mit der verbesserten Feuchteversorgung zu einer Intensivierung der Wachstumsvorgaenge fuehrte. Bei der Winterung wurde die Kornfuellungsphase beguenstigt und veraengert. Allerdings kam es besonders auf Boeden mit geringerer Wasserkapazitaet zu erheblichem Zwiewuchs. Vorteilhaft wirkte die Witterung auf die Ertragsbildung beim Winterweizen, der Sommergerste und der Hackfruechte. Letztere schlossen jetzt schnell die Bestaende. Beim Feldfutter und auf dem Grasland wurde der zweite Aufwuchs wesentlich gefoerdert. Die Lufttemperaturen beguenstigten in der ersten Halbdekade vor allem das Kohl- und das Wurzelgemuese, in der zweiten das Fruchtgemuese. Diese Bedingungen foerderten ausserdem die Reife des Beerenobstes und der Kirschen. Fuer hohe Assimilationsleistungen blieben Sonnenscheindauer und Lufttemperatur bis Dekadenmitte deutlich unter den Optima. Die ab 25. meist ueber 10 °C liegenden naechtlichen Lufttemperaturen duerften zu einer Minderung der Nettoassimilation gefuehrt haben. Das verbesserte Feuchteangebot wirkte entwicklungshemmend. Zusaetzlich loeste es einen starken Unkrautwuchs aus. Die verbreitet geminderten Bestandesdichten und die geringe Wuchshoehe beim Getreide sowie vielfach lueckenhafte Bestaende (Rueben, Mais) konnten die Ausbreitung der Unkraeuter und Ungraeser nur in gemindertem Masze unterdruecken.

ARBEITSPROZESS: Die Niederschlaege verbesserten die Bodenbearbeitbarkeit. Allerdings zwangen Schauer gehaeuft zur kurzzeitigen Unterbrechung der Hackfruchtpflege. Die Wirksamkeit der mechanischen Unkrautbekaempfung wurde herabgesetzt. Das schnelle Wachstum des Kartoffelkrautes und ergiebige Niederschlaege erforderten eine schnelle Erneuerung der Fungizidbelaege fuer die Bereitung von Welksilage und Heu bestanden nur wenig geeignete meteorologische Voraussetzungen (verlaengerte Feldliegezeiten, Naehrstoffverluste). Eine nachhaltige Stabilisierung des Wasserhaushaltes fuer Boden und Pflanze erfolgte nur in relativ kleinen Gebieten. Entsprechend blieb grossraeumig eine hohe Bewaesserungsnotwendigkeit erhalten.

B e o b a c h t u n g s e r g e b n i s s e
(vorläufige Werte)

		G e b i e t A		G e b i e t B	
		21. - 25.	26. - 30.	21. - 25.	26. - 30.
Lufttemperatur	(1) °C	14...15	17...18	14...15	18
Abw. vom Normalwert	K	-2...-1	1... 2	-2...-1	2
Sonnenscheindauer	(2,3) h	16	26	12	18
Globalstrahlung	(2,3) J/cm	6750	7490	5150	7790
Niederschlag					
Niederschlagshöhe	(2,3) mm	3	(8)	(9)8	(10)
Zahl der Tage mit ≥ 1 mm		0... 3	1... 4	1... 4	1... 4
Niederschlagsdauer	(2,5) h	3... 6	2... 7	4...10	4...16
relative Luftfeuchte	(1,3) %	84	87	80	83
Dauer < 70 %	(2) h	5...15	5...15	10...25	10...25(16)
Sättigungsdefizit, 13 Uhr	(1) hPa	4	4... 8	4... 8	4...11
Verdunstung (TURC)	(2,3)				
potentiell	mm	11	14	10	13
aktuell	mm	7	10	6	10
Windgeschwindigkeit					
Zahl d. Termine > 3 m/s (1,5)		1... 2	3... 8	1... 3	6...10
Zahl d. Termine > 5 m/s (1,5)		3... 6	0	0... 5	0... 1
Bodentemperatur					
Tiefe 5 cm	(1) °C	17...19	19...23	16...18	18...21
Abw. vom Normalwert	K	-1... 1	0... 4	-3...-1	-1... 2
Tiefe 20 cm	(1) °C	17...19	18...20	16...18	16...19
Abw. vom Normalwert	K	-1... 1	0... 2	-2... 0	-2... 1
Tiefe 50 cm	(4) °C	16	16...18	15...17	17...18
Abw. vom Normalwert	K	0	-1... 1	-2... 0	0... 1
Tiefe 100 cm, 13 Uhr	(4) °C	15	15	13...15	13...15
Abw. vom Normalwert	K	1	0	-2... 0	-2... 0
Bodenwasservorrat	(4)				
Tiefe 0... 50 cm	mm	50... 75	65... 85	40... 70	45...135
nutzbare Feldkapazität	%	10... 40	20... 90	15... 45	40... 85
Tiefe 50...100 cm	mm	75...130	75...130	25...140	25...140
nutzbare Feldkapazität	%	60... 85	60... 85	25... 85	10... 85
eff. Temperatursumme > 10 °C	K	22... 27	37... 41	18... 26	39... 42
Zahl der Tage mit Tau, 07 Uhr		0... 1	0... 3	0... 2	0... 3

Gebiet A = Küste

Gebiet B = nördliches Binnentiefland (Bez. Schwerin, Neubrandenburg und südliche Hälfte des Bezirkes Rostock)

Gebiet C = mittleres Tiefland (Bez. Magdeburg, Potsdam, Frankfurt)

Gebiet D = südliches Tief- und Hügelland (übrige Bezirke bis 400 m HN)

Gebiet E = Bergland bis 700 m HN

(1) = Halbdekadenmittel

(2) = Halbdekadensumme

(3) = Gebietsmittel

(4) = am letzten Tag der Halbdekade

(5) = von 07 bis 19 Uhr

(6) = Bez. Cottbus 20 h

(7) = Bez. Suhl örtlich 40 h

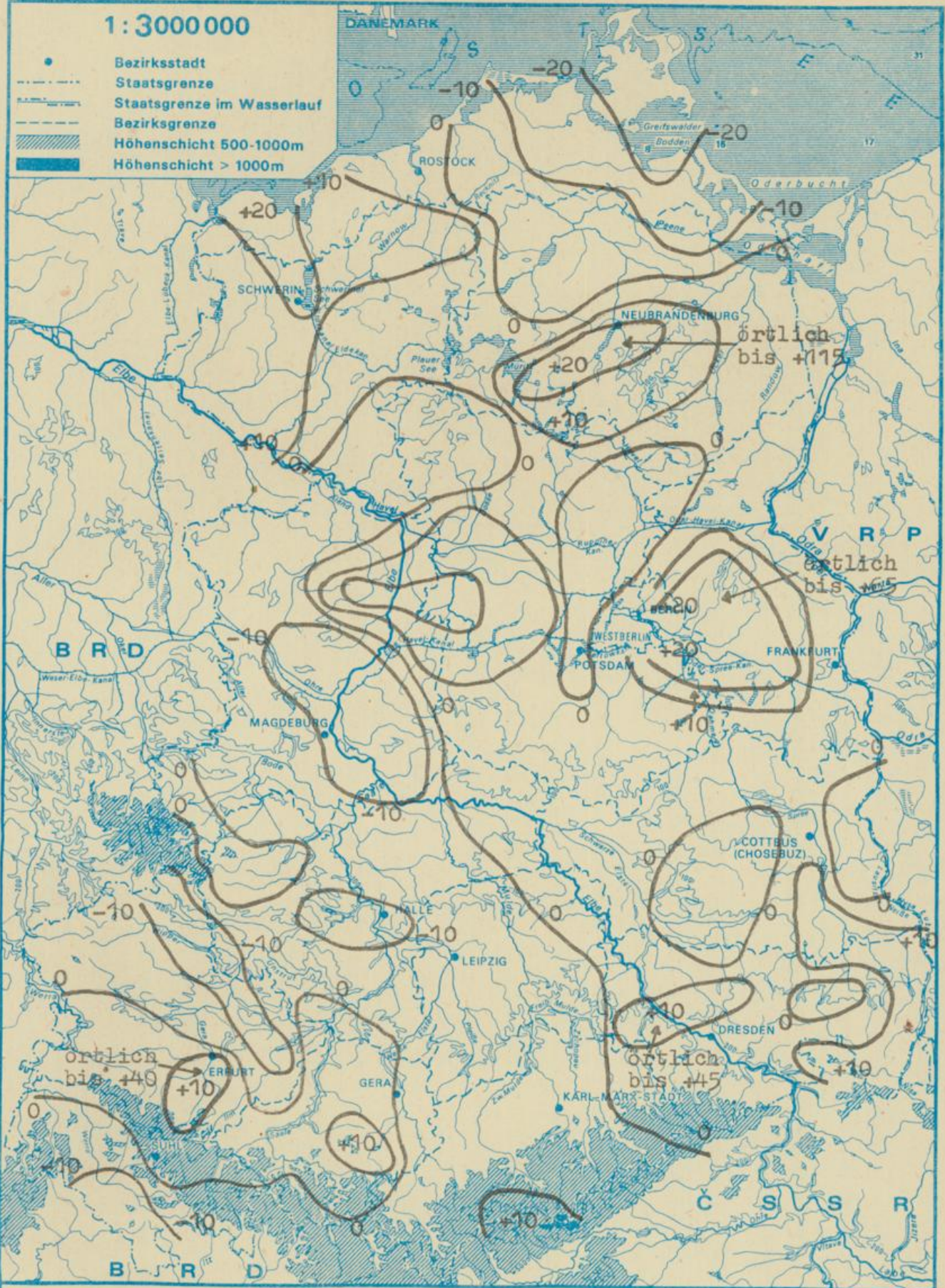
alle Zeitangaben in MEZ

Gebiet C		Gebiet D		Gebiet E	
21. - 25.	26. - 30.	21. - 25.	26. - 30.	21. - 25.	26. - 30.
13...15	18...20	13...14	17...19	10...12	16...17
-4...-2	1... 3	-4...-3	0... 2	-5...-3	1... 2
18	27	(6)9	27	5	23(7)
6300	8090	5200	8210	4740	7770
(11)	(12)	(13)8	(14)	9	(15)
1... 4	0... 4	1... 4	0... 4	1... 3	0... 3
4...17	2...10	5...17	3... 9	5...19	2... 6
82	82	82	78	82	75
10...25	15...45	10...30	20...50	5...15	30...45
4... 6	7...12	3... 6	7...14	3... 6	11...12
11	15	9	15	8	14
7	10	6	10	6	11
0... 9	5...11	0... 7	6...11	3... 6	6...10
0... 4	0	0... 4	0... 1	0... 1	0
16...18	19...22	15...18	19...22	12...15	15...19
-4...-2	-1... 2	-4...-1	0... 3	-6...-3	-4... 0
16...19	18...20	15...18	17...20	13...15	15...17
-3... 0	-1... 1	-3... 0	-1... 2	-4...-2	-3...-1
15...18	18...20	13...16	16...19	12...14	15...17
-3... 0	0... 2	-4...-1	-1... 2	-4...-2	-1... 1
14...17	15...18	13...16	14...17	12...13	12...14
-1... 2	-1... 2	-2... 1	-1... 2	-2...-1	-2... 0
20...120	30...110	40...105	50...140	70...115	85...115
20... 45	15...100	5... 60	5... 65	20... 50	15... 65
20...130	20...130	65...160	65...155	75...160	80...160
0... 65	0... 65	30... 95	15... 95	65... 85	70... 85
15... 25	40... 49	13... 23	36... 49	6... 10	30... 35
0... 3	1... 4	0... 3	2... 5	0... 2	3... 5

- (8) = Osthaelfte 5 bis 15, Westhaelfte 25 bis 45 mm
- (9) = Bez. Neubrandenburg oertlich 22 mm
- (10) = Osthaelfte 5 bis 15, Raum Neubrandenburg 120, sonst 15 bis 40 mm
- (11) = Bez. Potsdam, Magdeburg 6, Bez. Frankfurt 14 oertlich 38 mm
- (12) = Bez. Potsdam, Frankfurt 15 bis 45 oertlich bis 65 Bez. Magdeburg <10 oertlich bis 35 mm
- (13) = Bez. Dresden 17, Bez. Cottbus 21 mm
- (14) = Bez. Cottbus, Dresden 10 bis 35 oertlich <10, Bez.Halle, Leipzig 10 bis 20 oertlich <10, Bez. Gera, Erfurt, K.-M.-Stadt 5 bis 15, oertlich Bez. Erfurt bis 50 mm
- (15) = Bez. Halle bis 40, Gera 15 bis 30, sonst 5 bis 25 oertlich 35 bis 50 mm
- (16) = Bez. Neubrandenburg oertlich 0 h

1:3000000

- Bezirksstadt
- - - Staatsgrenze
- - - Staatsgrenze im Wasserlauf
- - - Bezirksgrenze
- ▨ Höhengschicht 500-1000m
- ▨ Höhengschicht > 1000m



Klimatische Wasserbilanz (Niederschlag minus Verdunstung) in mm
3. Junidekade 1988

Station	Relative Luftfeuchte Dauer (70 %, h)										Trocknungsbedingungen									
	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Boltenhagen	5	0	0	3	0	0	0	2	2	0	1	0	0	1	0	0	0	1	0	0
Gross Luesew.	8	0	0	1	0	0	0	8	5	4	2	0	0	1	0	0	0	2	0	1
Greifswald	7	1	5	0	0	0	0	1	2	3	2	0	0	0	0	0	0	1	1	1
Boizenburg	12	2	0	0	0	2	0	5	5	2	3	1	0	0	1	0	1	1	0	0
Schwerin	14	0	0	4	0	0	0	4	2	2	3	0	0	0	0	0	1	0	1	1
Teterow	8	0	6	1	0	0	0	9	8	5	2	0	1	1	0	0	0	2	2	1
Neubrandenbg	14	2	9	0	0	1	0	10	3	5	3	0	1	0	1	0	2	0	1	1
Seehausen/A.	14	0	0	6	0	7	0	10	4	2	3	0	0	2	0	2	0	2	0	1
Magdeburg	11	0	0	0	0	2	1	12	12	12	3	0	0	0	0	1	1	3	3	3
Neuruppin	14	2	1	0	0	0	0	10	1	1	3	1	1	0	0	0	0	2	0	1
Potsdam	15	6	0	0	0	1	1	11	4	4	3	2	0	0	0	1	1	3	1	1
Angermuende	14	7	5	0	0	0	0	9	1	3	3	2	0	0	0	0	0	2	1	1
Muencheberg	14	7	0	0	0	0	3	7	5	5	3	2	0	0	0	0	0	2	0	1
Lindenberg	15	7	1	0	0	5	0	11	4	8	3	2	0	0	0	0	0	3	1	2
Harzgerode	11	0	0	1	0	9	2	12	9	11	2	0	0	0	0	1	0	3	2	3
Artern	14	0	0	10	7	11	0	9	11	11	3	0	0	2	2	3	0	2	3	3
Wittenberg	13	0	0	0	0	2	0	9	9	9	3	0	0	0	0	1	0	2	2	2
Lpz.-Schkeud.	10	1	0	0	4	1	0	9	10	11	1	0	0	0	1	1	0	2	2	3
Oschatz	8	2	0	0	0	0	3	9	9	8	2	0	0	0	0	0	1	2	2	2
Cottbus	12	8	6	0	0	7	2	9	9	11	3	2	1	0	0	1	0	2	2	3
Leinefelde	14	0	0	0	0	5	3	8	11	5	3	0	0	0	0	0	1	2	3	1
Erfurt-Bind.	13	5	0	8	0	8	1	3	8	0	2	0	0	1	0	1	0	1	2	0
Meiningen	12	0	3	0	0	8	4	11	11	10	2	0	0	0	0	2	1	3	3	2
Gera-Leumn.	8	2	0	0	0	0	1	8	12	11	1	0	0	0	0	0	1	2	3	3
K.-M.-Stadt	10	3	0	0	0	0	0	9	7	14	2	0	0	0	0	0	0	2	2	3
Marienberg	10	3	0	0	0	0	4	11	3	17	2	1	0	0	0	0	0	3	1	4
Dresden-Kl.	11	6	0	0	1	0	7	13	13	9	2	2	0	0	1	0	2	3	3	2
Goerlitz	11	6	7	0	0	1	5	12	7	12	2	2	1	0	0	0	1	3	2	3

Erlaeuterung: 4 = sehr gut, 3 = gut, 2 = mittel, 1 = gering, 0 = keine

Beobachtungsergebnisse:

phaenologische Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Suesskirsche, fr., f	15.-22.	13.-22.	08.-19.	08.-24.	17.-25.
Hafer, Ri	15.-25.	09.-18.	07.-19.	09.-23.	18.-26.
Sommerlinde, b	23.-30.	18.-27.	15.-27.	14.-27.	-
Kartoffel, RG 3/4, b	23.-30.	16.-27.	17.-27.	13.-24.	-
Rote Johannisbeere, f	27.-30.	22.-30.	19.-30.	20.-30.	27.-30.
Stachelbeere, f	-	-	27.-30.	27.-30.	-

Die Werte beziehen die ersten beiden Junidekaden mit ein.

Oertlich, besonders an der Kueste und im Bergland setzten noch das Aehrenschieben bei Sommergerste und die Frucht reife bei Erdbeeren ein. Schwarzer Holunder verbluehte allgemein. Schneebeere, Brombeere, Winterlinde und Falscher Jasmin sowie Koernerhuelsenfruechte begannen vielfach zu bluehen, Sommerlinde und Rosen standen in Vollbluete. Im Binnentiefland kam das Aehren- bzw. Rispenschieben des Getreides vielfach zum Abschluss. Wintergerste erreichte hier verbreitet die Gelbreife. Der Bestandesschluss bei Kartoffeln der Reifegruppen 3 und 4, bei Rueben und teilweise bei Mais setzte sich fort. Bei Koernermais begann im Binnentiefland oertlich das Fahnenschieben. Die zweite Schnittnutzung von mehrschnittigem Feldfutter und auf dem Grasland wurde aufgenommen und erreichte am Ende der Dekade einen Erfuellungsstand von etwa 25 %. Allgemein pflueckte man rote, weisse und schwarze Johannisbeeren, Suesskirschen, Erdbeeren und Himbeeren. Vom Freiland wurden weiterhin Fruehkohlrabi, Fruehmoehren, Fruehkopfkohl und Kopfsalat geerntet. Die Rodung der Fruehkartoffeln wurde fortgesetzt.

Stand der phaenologischen Entwicklung: Die mittleren Eintrittstermine lagen 3 bis 7 Tage vor den Normalwerten. Die Phasen rote Johannisbeere und Stachelbeere, erste reife Fruechte, begannen 10 bis 15 Tage verfrueht. Die Bluete von Kartoffeln der Reifegruppen 3 und 4 setzte um 15 Tage verfrueht ein.

Witterungsbedingte Schaeden: Es kam besonders auf Boeden mit geringer Wasserkapazitaet erneut zu Trockenschaeden an Getreide, Rurben und Gemuese. Die Witterung fuehrte zu einer verstaerkten Ausbreitung pilzlicher Schaderreger. Gebietsweise wurde an Getreide, Rueben und Gemuese auch ein starker Befall mit Blattlaeusen beobachtet. Oertlich ergiebige Schauer fuehrten besonders in der zweiten Halbdekade zu zu Lager in Getreidebestaenden und zu Wassererosion.

Phaenologische Betrachtungen: Die dominierende Rolle des Wasserfaktors auf den Verlauf der Entwicklungsprozesse haelt auch im Juli an. Das verbreitet niedrigen Bodenwasservorraete lassen eine weitgehende Erhaltung der bestehenden phaenologischen Verfruehung erwarten. Sehr hohe Lufttemperaturen sind physiologisch unwirksam und fuehren auch in Verbindung mit einem hohen Strahlungsangebot nicht zu deren Vergroesserung. Die durch die oertlich stark differenzierte Niederschlagstaetigkeit hervorgerufenen Unterschiede im Bodenwasservorrat werden staerker als bisher in regional deutlich unterschiedlichen Reifeterminen zum Ausdruck kommen. Folgende Eintrittstermine sind zu erwarten:

phaenologische Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Wintergerste, E	um 11.7.	um 06.7.	um 02.7.	um 04.7.	um 22.7.
Sauerkirsche, f	um 25.7.	um 18.7.	um 14.7.	um 15.7.	um 31.7.
Winterroggen, E	um 05.8.	um 01.8.	um 22.7.	um 22.7.	um 14.8.
Apfel, fr., f	um 06.8.	um 02.8.	um 28.7.	um 29.7.	um 17.8.

fr. = fruehreifend, f = erste reife Fruechte, Ri = Rispenschieben, b = erste Blueten, RG = Reifegruppe, E = Beginn der Ernte

Der Bodenwasservorrat von April bis Juni 1988

Die Boeden waren im Tief- und Huegelland ab Ende der 2. Maerzdekade, im Bergland ab Ende Maerz im wesentlichen frostfrei. Die Bodenwasservorraete lagen am 31.3. allgemein bei Feldkapazitaet. Diese Ausgangssituation schuf sehr komplizierte Bedingungen fuer die Fruehjahrsbestellung (hohe Druckempfindlichkeit, ungenuegende Kruemelbereitschaft, vernaesste Schlagteile) und unguenstige Wachstumsbedingungen (gestoerter Lufthaushalt, Mangel an leicht verfuegbaren Naehrstoffen, flache Wurzelsysteme, geminderte Duerresistenz). Im Laufe der 1. Aprildekade setzte eine sehr schnelle Bodenaustrocknung ein, die infolge der permanenten Niederschlagsarmut bis Ende Mai anhielt. Besonders betroffen waren das mittlere und das suedliche Tiefland der DDR. In leichten Boeden wurden 30 % nutzbarer Feldkapazitaet (nFK) ab Ende April, sonst verbreitet im Laufe der 2. Maidekade erreicht und unterschritten. In der 2. Maihaelfte gingen die Bodenwasservorraete unter Rasen in der Schicht bis 50 cm Tiefe in Boeden mit geringer bis mittlerer Wasserkapazitaet bis auf den Welkepunkt zurueck. Aus diesem Verlauf resultierten aeusserst unguenstige Bedingungen fuer Boden, Pflanze und Arbeitsprozess. Sie bestanden in: Verhaertung, Verkrustung, Bildung von Kluten und Trockenrissen, Beeintraechtigung der bodenbiologischen Prozesse, Winderosion; zunehmende Wachstumsstagnation, Duerreschaeden, Entwicklungsbeschleunigung, gestoerte Naehrstoffaufnahme, Triebreduktion (Winterung), verzoegerter und lueckenhafter Aufgang; zusaetzliche Bearbeitungsgaenge, erhoehete Geraetebeanspruchung, erschwerte Arbeitsbedingungen durch Staubbildung. Im Laufe der 1. Junidekade setzte ein Anstieg der Bodenwasservorraete ein. Von den in hoher Intensitaet fallenden Niederschlaeger. duerfte ein erheblicher Teil durch oberirdischen Abfluss verloren gegangen sein, da die stark ausgetrockneten Boeden ein gestoertes Aufnahmevermoegen besaessen. Die Witterung der 2. und der 3. Junidekade sorgte verbreitet fuer eine Deckung des aktuellen Wasserbedarfs, fuehrte aber nicht zu einer nachhaltigen Stabilisierung des Wasserhaushaltes von Boden und Pflanze.

Nutzbarer Bodenwasservorrat in % nFK unter Rasen, 1988

Schicht, cm	Gr. Luesewitz		Muencheberg		Magdeburg		Gera	
	0-50	50-100	0-50	50-100	0-50	50-100	0-50	50-100
31.3.	97	100	100	100	100	100	100	100
10.4.	91	100	78	100	87	100	96	100
15.4.	80	100	60	100	76	100	89	100
20.4.	66	100	38	98	62	100	89	100
25.4.	74	100	32	85	53	100	79	100
30.4.	63	100	24	73	44	98	67	100
10.5.	44	97	14	58	29	89	47	100
15.5.	24	93	8	30	20	82	45	100
20.5.	17	88	4	13	15	79	39	94
31.5.	24	76	0	0	11	61	39	94
05.6.	44	76	12	0	9	55	33	83
10.6.	37	75	30	0	55	55	47	83
15.6.	24	67	20	0	40	55	39	80
20.6.	13	60	8	0	48	55	31	71
25.6.	11	58	14	0	46	55	47	71
30.6.	19	58	100	23	25	53	29	69

Aus den Ende Juni vorhandenen Bodenwasservorraeten kann geschlossen werden, dass niederschlagsarme Abschnitte sofort wieder sehr hohe Bewaesserungsnotwendigkeit ausloesen. Das verbreitet hohe Wasseraufnahmevermoegen wird niederschlagsbedingten Stoerungen der Feldarbeiten entgegen wirken. Es ist mit geminderter Taubildung zu rechnen. Nach der Getreideernte wird es darauf ankommen, die Wiedereingarung der Krume durch sofortige Stoppelbearbeitung zu foerdern.